

Aufbau und Betrieb

Kompetenzzentrum für Energieeffizienz durch Digitalisierung (KEDi)

Potenziale für Klimaschutz und Energiewende in Industrie und Gebäuden nutzen

Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2045 treibhausgasneutral zu sein. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Sektoren Industrie und Gebäude zu: Sie stoßen einen Großteil der Emissionen aus. Gleichzeitig haben sie ungenutzte Potenziale bei der Steigerung der Energieeffizienz. Besonders die Digitalisierung kann diese in beiden Sektoren entscheidend beschleunigen. Die Einsparpotenziale liegen hier bei schätzungsweise bis zu 30 Prozent.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Deutsche Energie-Agentur (dena) damit beauftragt, in den kommenden Jahren das Kompetenzzentrum für Energieeffizienz durch Digitalisierung in Industrie und Gebäuden (KEDi) aufzubauen und zu betreiben.

Ziele des Projekts

Das KEDi soll als bundesweite zentrale Anlaufstelle vor allem für kleine und mittlere Industrieunternehmen sowie die Gebäudewirtschaft dienen. Ziel des KEDi ist es, Energieeffizienzpotenziale in der Industrie und in Gebäuden mittels Digitalisierung besser zu erschließen. Hierfür soll die Sichtbarkeit entsprechender Lösungen erhöht, Informationsangebote gestärkt, der Austausch unter den verschiedenen Interessensgruppen intensiviert sowie der Kompetenzaufbau im Markt – zum Beispiel durch Weiterbildungen – unterstützt werden.

Leistungsspektrum

Marktakteurinnen und -akteure werden durch verschiedene Formate informiert und befähigt, Investitionsmöglichkeiten zu erkennen und ihre Potenziale mittels Unterstützung zum Beispiel durch qualitätsgesicherte Beratung oder staatliche Förderprogramme zu erschließen. Dazu werden etwa Fördermittelübersichten, Entscheidungshilfen, Leitfäden und Fachveranstaltungen angeboten. Das KEDi als neutraler und unabhängiger Akteur bietet konkret die folgenden Leistungen:

- Information und Beratung
- Unterstützung des Kompetenzaufbaus
- Förderung von Austausch und Vernetzung
- Aufzeigen exemplarischer Lösungen
- Begleitung politischer Prozesse

Zielgruppen

Das KEDi adressiert folgende Zielgruppen innerhalb der Industrie und im Gebäudesektor:

- Marktakteurinnen und -akteure wie zum Beispiel Fachexpertinnen und -experten, Dienstleistende, Forschende, Auszubildende und Studierende
- Anwenderinnen und Anwender

Um die zentralen Zielgruppen zu erreichen und zu bedienen, bedarf es der aktiven Einbeziehung von Fachakteurinnen und -akteuren. Folgende Stakeholder sind für das KEDi besonders relevant:

- Anbieter: Technologieanbieterinnen und -anbieter, Beraterinnen und Berater, Energiedienstleisterinnen und -dienstleister etc.
- Forschung: Universitäten, Institute etc.
- Netzwerke: Verbände, bereits etablierte Netzwerke etc.
- Bundes- und Landesministerien sowie weitere regionale politische Akteure Netzwerk

Das Kompetenzzentrum agiert in verschiedenen Rollen: als Wissensträger – zum Beispiel durch das Zusammenstellen von Erfolgsfaktoren oder andere eigene Angebote –, als Vernetzer und Moderator im Rahmen von Dialogprozessen oder als Anlaufstelle und Inkubator – beispielsweise in Themenfeldern wie Datenaufbereitung und -nutzung.

Als zentraler und zugleich neutraler Wegweiser verbindet das Kompetenzzentrum verschiedene Netzwerke und zentrale

Akteurinnen und Akteure miteinander. Dadurch werden der Dialog gestärkt sowie die Lern- und Projekterfolge in der Fachöffentlichkeit besser sichtbar gemacht. In diesem Zusammenhang verschafft das Zentrum den Beteiligten der verschiedenen Netzwerke u. a. einen besseren Überblick über Aktivitäten in den Themenfeldern Energieeffizienz und Digitalisierung und ermutigt sie, stärker miteinander zu kooperieren. Neben seiner Rolle als zentraler Wissensträger und Vernetzer leistet das Kompetenzzentrum Innovationsarbeit in Handlungsfeldern, die sich noch in der Entwicklung befinden. Beispielsweise unterstützt das Zentrum im Bereich des Know-how-Transfers Bildungsträger, indem es gemeinsam mit ihnen neue Aus- und Weiterbildungsangebote erarbeitet. Das Kompetenzzentrum bildet zudem die Schnittstelle zwischen Politik und Anwendern sowie Anbietern aus Industrie und Wohnungswirtschaft.

Projektphasen

- 2023: Aufbauphase des KEDi
- Ab 2024: Konsolidierungs- und Ausbauphase des KEDi

Beteiligte am Umsetzungsprozess

Das KEDi ist ein Strukturwandel-Projekt im Rahmen des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) zur Förderung der Energiewende Deutschlands sowie des Strukturwandels im sachsen-anhaltinischen Teil des mitteldeutschen Reviers. Daher ist es in Halle an der Saale in Sachsen-Anhalt ansässig. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz finanziert. Über die lokale Anbindung ist das KEDi eng mit dem Landesministerium für Wirtschaft und Digitales in Sachsen-Anhalt verbunden. Die Arbeit des KEDi wird durch einen Beirat begleitet.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Die Veröffentlichung dieser Publikation erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) unterstützt die Bundesregierung in verschiedenen Projekten zur Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele im Rahmen der Energiewende.

Kompetenzzentrum
Energieeffizienz durch
Digitalisierung
Leipziger Str. 85a
06108 Halle (Saale)
www.kedi-dena.de

Deutsche Energie-Agentur GmbH
Chausseestraße 128a
10115 Berlin
www.dena.de

Kontakt
Dr. Andrea Gauselmann
Gesamtprojektleitung KEDi
info@kedi-dena.de